universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Das Todesproblem bei Rainer Maria Rilke

Brugger, Ilse T. M. de

1930

Inhaltsverzeichnis

urn:nbn:at:at-ubi:2-1856

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung: S.8-21.

A)Berechtigung,das Todesproblem bei Rilke zu behandeln. S.8.

B)Rilke dennoch nicht nur Todesdichter. S.10.

C)Aufbau der Arbeit.(Z.T.im Vergleich mit Unger: Herder,Novalis und Kleist....S.13.

a)Berücksichtigung einer organischen Entwickelung Rilkes. S.14.

b)Dreiteilung der einzelnen Kapitel bei Unger hier nicht möglich S.14.

1)Verbundenheit von Leben und Werk bei Rilke. S.15.

2)Keine getrennte Betrachtung seiner Lebens-und Weltanschauung möglich. S.16.

3)Aufbau in der Verbindung von Leben und Werk S.18.

c)Zurückstellung der Einflussfrage,soweit die Einflüsse nicht unmittelbar gegeben sind S.19.

d)Schwierigkeit,Rilke innerlich zu erfassen, ohne zu vergewaltigen. S.20.

I.Kapitel:Der werdende Mensch und seine ersten Beziehungen zum Tode. S.22-69.

A)Die Biographie in ihrer Bedeutsamkeit für die Stellung zum Tode. S.22.

a)Die slawische Herkunft S.24.

b)das Erbe einer alten Kultur S.25.
c)Die Geschichte der verfehlten Kindheit S.27.
d)Die Prager Zeit und die Verlobung. S.32.
e)Das Freiwerden des jungen Menschen. S.34.

B)Die Stellung zum Tode in den Frühwerken S.37.
a)Das Verhältnis zu Gott(Nietzschas Einfluss)S.38.
b)Die Stellung zum Tode. S.42.
1)Das Unfruchtbare,das nicht weiter weist S.42.
2)Ansätze,zu einer Problemstellung zu gelangen. S.52.
3)Rein formal-aesthetische Behandlung des Todes. S.61.

II.Kapitel: Das Erlebnis Russland und die Lehre vom eigenen Tode. S.70-140.

A)Das Biographische S.70.
a)das Erlebnis Russland S.70.
1)Tolstoi. S.70.
2)Russische Landschaft S.73.
3)Russischer Mensch. S.73.
b)Worpswede S.77.
1)die Landschaft S.77
2)Die Bauern. S.78.
3)der Künstlerkreis S.80.
(Heirat und Heimatlosigkeit.)

B)Die Entwickelung des Todesproblemes in den Werken. S.84.

a)Begründung der vorgenommenen Einteilung und bibliographische Angaben. .84.

b)Die eigentliche Entwickelung in der Todauffassung. S.88.

1)Veränderung der Masse S.88.

2)der Erfüllungstod S.93.

3)a)Tod von innen S.100.

b)Tod von aussen (Dualismus) S.114.

4)Der eigene Tod und sein Gegenhatz. S.118.

I)Begriff(Maeterlinck und Jakobsen.

II)Weg zum eigenen Tod.

persönliche Arbeit,Gnade Gottes.

III)Gestalt des Todgebärers.

IV)Gottesbegriff mit Bezug auf das Todesproblem.

V) Frage der Auferstehung.

c)Parallele zu Michael Kramer,Vergleich mit Novalis. S.135.

IV.Kapitel Von der Todesruhe des Ostens zur Todesnot des Westens. S.141-258.

A)Das Biographische S.141.

a)der Weg vom Osten zum Westen S.141.

b)Die Einwirkung von Paris.(Trostlosigkeit.) S.144.

c)Rodin,der Meister und Lehrer. S.147.

Rilke verdankt Rodin:

1)Weitung seines Lebensbegriffes. S.148.

2)Andere Stellungnahme dem Tode gegenüber. S.151.

3)Eine neue Kunstauffassung S.155.

4)Verständnis für die Antike. S.156.
d)Unterschiede von Rodin,innere Einsamkeit. S.161.

B)Die Entwickelung des Todesproblemes in den Werken. S.166.
a)Verhältnis der "Neuen Gedichte "zu den "Aufzeichnungen" S.167.
b)die "Neuen Gedichte." S.168.
a)Neue Art der Komposition und ihre Bedeutung für das Todesproblem. S.168.
2)Der Tod in den "Neuen Gedichten." S.178.
I)Behandlung wie im Stundenbuch. S.178.
II)Stärkere Beobachtung des Wirklichen und Grossen auf dem Weg der Geduld und der Wahrheit. S.182.
(Grösse der Lebenstatsache.Verbindung von Grösse und Tod.Schwäche des Menschen.)
III)Entwickelungsprinzip als Lösung. S.201.
c)Die "Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge." S.205.
1)Der letzte Sinn der Aufzeichnungen S.208.
2)Das Verhältnis Rilke Malte. (ein Goethe-Wertherverhältnis) S.212.
3)Verbindung von Angst und Tod. S.216.
4)Der Tod in den "Aufzeichnungen" S.229.
I)Geschichte des Todeserlebnisses S.229.
II)Glaube an eine Entwickelung im Toderleben.(Requiem für Paula Modersohn-Becker.) S.254.

III)Das falsche Verhältnis des Menschen
zum Tode(Die Maske.) S.237.
IV)Lösung: S.241.
nicht durch Selbstmord.(Requiem für
den Grafen Kalckreuth)
sondern:
durch die völlig selbstlose Liebe.
(die liebende Frau als Vorbild für den
Mann,der nicht wiederliebende Gott.)

~~IV~~

IV.Kapitel:Das Tal der tiefsten Einsamkeit und
die letzte Synthese. S.259-342.

A)Der Mensch Rilke und das Todesproblem.
(von der Vollendung des Malte bis
zu den Duineser Elegien.) S.259.
a)die geringe Bedeutung äusserer Ereignisse. S.259.
b)innere Kämpfe.
(Mit Berücksichtigung des Kriegserlebnisses) S.260.
1)Vorkriegszeit S.260.
2) Kriegszeit S.267.
3)Nachkriegszeit S.272.

B) Das Todesproblem in den Werken. S.276.
a)der Wert der Uebertragungen. S.277.

b)spezielle Kriegsdichtung S.280.
c)Die Duineser Elegien und Sonette an Orpheus. S.284.
1)Entstehung und Erlebnisgrund.
(Tal der tiefsten Einsamkeit.) S.284.
2)Struktur der Elegien.
(Wahl der Gattung.) S.292.
3)Bedeutung der Sonette an Orpheus.
(Wahl der Gattung Namengebung.
Rückkehr zur Musik. S.294.
4)Die Deutung des Todes in den Duineser
Elegien und Sonetten an Orpheus. S.300.
I)Weg zu einer Lösung. S.301.
Wir wissen nichts.
Wir versagen durch falsche Stellung
zum Wirklichen.
Wie ist das Wieder zu finden?
(Untersuchungen an der Erscheinungs-
und überirdischen Welt.)
II)Die Lösung. S.320.
Daseinsfreudigkeit.
Bedeutung des menschlichen Daseins
Bedeutung des Todes zum Verständnis
alles Seienden.
(Hingabe an den Tod und ihr Gegensatz)
(Beschaffenheit des Todes:organisch,
individuell und doch allgemein.)
Synthese:Verbindung von Leben und Tod
als Vollendung.
(praktisch gesehen.
philosophisch gesehen.)
III)Kritik zur Lösung. S.340.

Schluss:

A)Letzte Lebensjahre und "eigener Tod". S.343.

B)Ergebnis der Arbeit. S.345.